



Viridium Rückversicherung AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Lagebericht.....	2
1.1 Wirtschaftliche Entwicklung.....	2
1.2 Geschäftsverlauf und Lage	5
1.3 Personal- und Sozialwesen.....	9
1.4 Risikobericht	9
1.5 Prognose- und Chancenbericht.....	16
2 Bilanz zum 31.12.2025	22
3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025.....	24
4 Anhang	25
4.1 Allgemeine Angaben.....	25
4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	25
4.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	28
4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
4.5 Nachtragsbericht.....	34
4.6 Sonstige Angaben.....	35
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	38
Bericht des Aufsichtsrats der Viridium Rückversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2025	45
Abkürzungsverzeichnis	48

1 Lagebericht

1.1 Wirtschaftliche Entwicklung

1.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung^{1,2}

Zum Jahresende 2025 bewertet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (nachfolgend BMWE) die globale wirtschaftliche Lage als insgesamt schwach. Sie ist weiterhin von erheblichen Unsicherheiten und den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen geprägt, insbesondere dem fortdauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie dem anhaltenden Nahost-Konflikt. Die weltweite Konjunktur entwickelte sich nur verhalten, da die internationale Nachfrage gedämpft blieb und der globale Handel deutlich unter seinem Potenzial lag. Besonders belastend wirkten anhaltende geopolitische Spannungen, ein zunehmender Protektionismus sowie die latente Drohung höherer US-Zölle, die gemeinsam mit einem wachsenden Wettbewerbsdruck aus China die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich erschwerten. Trotz einer stabilen Nachfrage innerhalb des EU-Binnenmarkts reichte die globale Dynamik nicht aus, um positive Impulse für exportorientierte Volkswirtschaften zu setzen. Entsprechend geht die Bundesregierung davon aus, dass der Außenhandel auch 2026 erneut einen negativen Wachstumsbeitrag leisten wird, was die Bedeutung der internationalen Herausforderungen für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zusätzlich unterstreicht.

Der Internationale Währungsfonds (nachfolgend IWF) prognostiziert in seinem aktuellen *World Economic Outlook*, dass das weltwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2025 mit 3,3 % auf einem stabilen Niveau bleibt, nachdem es im Vorjahr bei 3,3 % lag. Trotz anhaltender weltpolitischer Spannungen und bestehender Handelskonflikte zeigt sich die Weltwirtschaft insgesamt stabil. Diese Stabilität ist jedoch nicht nachhaltig und geht mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern einher.

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend BIP) im Gesamtjahr 2025 um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Auch China verzeichnete ein robustes Wachstum, die Wirtschaftsleistung erhöhte sich in 2025 um insgesamt 5,0 %. Innerhalb des Euroraums entwickelten sich die Volkswirtschaften heterogen. Spanien (2,9 %), Frankreich (0,8 %), Italien (0,5 %) und Deutschland (0,2 %) erzielten allesamt positive Wachstumsraten. Insgesamt konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2025 um 1,4 % steigern.

Der weltweite Rückgang der Inflation aus dem vergangenen Jahr hat sich insgesamt auch im Jahr 2025 weiter fortgesetzt. Die Kerninflation blieb jedoch bei leicht über 2,0 %, da sich zwar die Warenpreise normalisierten, die Dienstleistungsinflation in den USA und der Eurozone

¹ Inhaltliche Quelle: BMWE: Jahreswirtschaftsbericht vom 28. Januar 2026.

² Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2026 vom 19. Januar 2026.

aber weiterhin spürbar erhöht blieb. Gleichzeitig ließ das nominale Lohnwachstum spürbar nach, und die Arbeitsmärkte bewegten sich Schritt für Schritt wieder auf ein ausgeglicheneres Normalniveau zu.

Deutschland^{3,4}

Nach zwei Jahren mit negativen Wachstumsraten hat sich die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 deutlich stabilisiert und ein reales BIP-Wachstum von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Nachdem die deutsche Wirtschaft zuvor zwei rückläufige Jahre und anschließend eine Phase der Stagnation erlebt hatte, bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung als wichtigen Wendepunkt.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird vor dem Hintergrund der rückläufigen Wirtschaftsleistung der letzten Jahre als ambivalent und angespannt eingeschätzt. Während die Beschäftigung weitgehend stagnierte, ist die Zahl der Arbeitslosen zuletzt angestiegen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2025 auf 6,3 % und lag damit über dem Vorjahreswert von 6,0 %. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit entspricht dies dem höchsten Jahresniveau seit 2015. Trotz dieser Entwicklung blieb die Erwerbstätigkeit mit 46,0 Millionen Personen im Jahr 2025 weiterhin nahe am Rekordhoch des Jahres 2024.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2025 um insgesamt 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kerninflation, ohne die besonders schwankungsanfälligen Energie- und Lebensmittelpreise, lag mit 2,8 % deutlich höher. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Dienstleistungspreise, die nach ihrem Anstieg im Jahr 2024 erneut zulegten und sich diesmal im Durchschnitt um 3,5 % erhöhten.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresende 2025 zwar stabilisiert hat, jedoch weiterhin in einem Spannungsfeld bleibt. Auf der einen Seite steht ein herausforderndes außenwirtschaftliches Umfeld, auf der anderen eine sich nur schrittweise erholende Binnenwirtschaft. Zu den wesentlichen Belastungsfaktoren zählen nach wie vor die indirekten Folgen anhaltender geopolitischer Krisen sowie die negativen Effekte erhöhter Zölle, die auch im privaten Konsum, etwa im Einzelhandel, zu einer verhaltenen Entwicklung beitragen.

1.1.2 Lebensversicherungsbranche in Deutschland⁵

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (nachfolgend GDV) im Rahmen der jährlichen Jahresmedienkonferenz und beinhalten teilweise vorläufige Daten.

³ Inhaltliche Quelle: BMW: Jahreswirtschaftsbericht 2026 vom 28. Januar 2026.

⁴ Inhaltliche Quelle: BMW: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik: Konjunkturschlaglicht Dezember 2025 vom 18. Dezember 2025.

⁵ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 4. Februar 2026.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge im Bereich der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds und Pensionskassen) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % gestiegen und belaufen sich auf 96,7 Mrd. € (Vorjahr: 91,8 Mrd. €). Die laufenden Beiträge lagen mit 64,5 Mrd. € (Vorjahr: 64,4 Mrd. €) mit einem Wachstum von 0,2 % auf stabilem Niveau, während die Einmalbeiträge einen erneut starken Anstieg von 17,3 % auf 32,1 Mrd. € (Vorjahr: 27,4 Mrd. €) verzeichnen konnten.

Im Jahr 2025 zeigte sich die Versicherungswirtschaft trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds insgesamt robust und konnte ihre Beitragseinnahmen spürbar steigern. Diese legten spartenübergreifend um 6,6 % auf insgesamt 253,6 Mrd. € zu, wobei die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung) unterschiedlich ausfiel.

Im Bereich der Lebensversicherung zeichnete sich mit einem Anstieg von 5,1 % auf 99,4 Mrd. € eine erneut positive Entwicklung ab, die vor allem durch das starke Einmalbeitragsgeschäft getragen wird (+16,9 %). Zusätzlichen Rückenwind erhielt die Sparte nach den herausfordernden Vorjahren durch ein verbessertes gesamtwirtschaftliches Umfeld, wobei sinkende Inflationsraten, steigende Reallöhne und die stabile Zinsentwicklung diesen Verlauf zusätzlich begünstigen.

Der Bestand an Verträgen ist im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 78,9 Mio. Verträge gesunken (Vorjahr: 80,3 Mio. Verträge). Davon entfallen 9,5 Mio. Verträge auf Riester-Produkte (Vorjahr: 9,7 Mio. Verträge, Rückgang um 2,1 %) und 2,9 Mio. Verträge auf Basisrenten (Vorjahr: 2,8 Mio. Verträge, Anstieg um 3,4 %).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Bereich des Neuzugangs insgesamt 3,8 Mio. Verträge abgeschlossen. Dies bedeutet einen Rückgang von 11,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge ergibt sich ein Annual Premium Equivalent (APE) von 10,0 Mrd. € (Vorjahr: 9,3 Mrd. €), was eine Steigerung von insgesamt 6,6 % darstellt. Die förderfähigen Riester-Verträge verzeichneten im Jahr 2025 einen rasanten Anstieg auf 129,5 Tsd. Neuverträge. Dies entspricht einem Wachstum von 325,8 % im Vergleich zum Vorjahr (30,4 Tsd.). Die Basisrenten sanken im gleichen Zeitraum um 15,5 % von 132,3 auf 111,7 Tsd. Verträge. Der laufende Beitrag für ein Jahr stieg mit 6,8 Mrd. € um 2,3 % und der Einmalbeitrag bei den Neuzugängen um 16,9 %.

1.1.3 Rückversicherungsbranche

Der Fokus der Rückversicherungsprodukte der Viridium Rückversicherung AG liegt auf konzerninternem Geschäft, wobei auch ein Vertrag mit einer externen Gesellschaft besteht. Die Produktpalette beschränkt sich auf die Personenrückversicherung und umfasst proportionale und nicht proportionale Rückversicherungsdeckungen zur Absicherung von biometrischen Risiken. Aktuell hat die Viridium Rückversicherung AG einen externen und elf konzerninterne Rückversicherungsverträge.

Die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG wird maßgeblich von den Entwicklungen in der Lebensversicherungsbranche beeinflusst.

1.2 Geschäftsverlauf und Lage

1.2.1 Geschäftsverlauf der Viridium Rückversicherung AG

Die Viridium Rückversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe, Deutschlands führendem Bestandsspezialisten für Lebensversicherungen.

Am 1. August 2025 wurde bekannt gegeben, dass das Konsortium bestehend aus Allianz, BlackRock, Generali Financial Holdings⁶, Hannover Rück und T&D Holdings die Übernahme der Anteile an der Viridium Gruppe von Cinven abgeschlossen hat. Das Konsortium teilte außerdem mit, dass Santander Insurance und PG3, das Family Office der drei Mitgründer der Partners Group, zum 30. September 2025 Hannover Rück als Mitglied des Konsortiums ersetzen. Viridium bleibt auch mit der neuen Eigentümerstruktur als Plattform unabhängig. Die Gruppe wird davon profitieren, dass ihre Eigentümer langfristig ausgerichtet sind und ihre Kompetenzen als führende Vermögensverwalter und Versicherer einbringen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Rückversicherung im Bereich der Lebensversicherung. Mit Bescheid vom 23. April 2019 hat die BaFin der Viridium Rückversicherung AG die Erlaubnis zum Betrieb des Lebensrückversicherungsgeschäfts erteilt.

Um innerhalb ihres Geschäftsmodells eine effiziente Struktur für Rückversicherungslösungen zu etablieren, werden in der Viridium Rückversicherung AG alle aktiven Rückversicherungsverträge der Viridium Gruppe gebündelt.

In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2019 zwei nicht proportionale Rückversicherungsverträge eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG transferiert sowie der bestehende aktive Rückversicherungsvertrag der Heidelberger Lebensversicherung AG als Retrozessionärin einer externen Rückversicherung auf die Viridium Rückversicherung AG übertragen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zur Absicherung der biometrischen Risiken der Erstversicherer Heidelberger Lebensversicherung AG und Entis Lebensversicherung AG zwei weitere Rückversicherungsverträge geschlossen. Die Vertragsabschlüsse erfolgten am 21. September 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021. Die Vertragsdauern sind unbegrenzt. Gegenstand der Verträge ist eine Quotenrückversicherung mit einer Quote von 100 % auf Risikoprämienbasis. Die Verträge umfassen alle Risikoarten. Für den gleichen Zeitraum wurde jeweils ein Retrozessionsvertrag über die gleichen Verträge mit einer externen Rückversicherung abgeschlossen.

⁶ Generali Financial Holdings FCP-FIS Sub-fund 2, ein Subfonds der Generali Financial Holdings FCP-FIS.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zudem mit Wirkung zum 1. Januar 2023 weitere Verträge einer externen Rückversicherung mit der Proxalto Lebensversicherung AG auf die Viridium Rückversicherung AG transferiert. Dabei handelt es sich um zwei weitere nicht-proportionale und fünf Quotenrückversicherungsverträge. Für den gleichen Zeitraum wurden Retrozessionsverträge über drei der Quotenrückversicherungsverträge mit einer externen Rückversicherung abgeschlossen.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH eine feste Dienstleistungsgebühr pro Rückversicherungsvertrag, die sich an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Viridium Rückversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge.

1.2.2 Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Viridium Rückversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Viridium Rückversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2019 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

1.2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen betragen 119.979,2 Tsd. € (Vj. 111.796,3 Tsd. €). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von 19.197,2 Tsd. € (Vj. 16.801,8 Tsd. €) ergaben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 100.781,9 Tsd. € (Vj. 94.994,5 Tsd. €).

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 93.049,4 Tsd. € (Vj. 105.979,0 Tsd. €). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von 7.173,2 Tsd. € (Vj. 5.152,9 Tsd. €) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung 85.876,2 Tsd. € (Vj. 100.826,2 Tsd. €).

Davon entfielen 85.704,6 Tsd. € (Vj. 100.975,6 Tsd. €) auf Zahlungen für Versicherungsfälle. Aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Aufwand in Höhe von 171,6 Tsd. € (Vj. Ertrag in Höhe von 149,4 Tsd. €).

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für eigene Rechnung hat sich im Geschäftsjahr auf 26.727,7 Tsd. € (Vj. 27.211,5 Tsd. €) reduziert.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden 1.484,9 Tsd. € (Vj. 121,0 Tsd. €) Erträge aus Kapitalanlagen erzielt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Gewinne aus dem Abgang, die aus einem thesaurierenden Geldmarktfonds resultieren. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 175,6 Tsd. € (Vj. 102,6 Tsd. €). Per Saldo ergibt sich ein Nettoergebnis in Höhe von 1.309,3 Tsd. € (Vj. 18,5 Tsd. €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 49.178,7 Tsd. € (Vj. 32.040,6 Tsd. €) wurden insbesondere Aufwendungen für Provisionen und Gewinnrückvergütungen von 48.892,3 Tsd. € (Vj. 31.718,2 Tsd. €) ausgewiesen. Davon entfielen 47.613,3 Tsd. € (Vj. 30.404,2 Tsd. €) auf verbundene Unternehmen.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils von 10.072,9 Tsd. € (Vj. 8.846,9 Tsd. €) betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung 39.105,8 Tsd. € (Vj. 23.193,7 Tsd. €).

Geschäftsergebnis und zusammenfassende Beurteilung der Ertragslage

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis belief sich auf 23.920,8 Tsd. € (Vj. 26.838,1 Tsd. €). Unter Einbezug der Retrozession ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 21.940,6 Tsd. € (Vj. 24.004,4 Tsd. €).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 22.320,5 Tsd. € (Vj. 23.158,7 Tsd. €). Aufgrund des mit der Viridium Holding AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages und eines positiven Steuereffekts wurden 22.321,0 Tsd. € (Vj. 23.158,7 Tsd. €) an diese abgeführt. Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn betrug 0,0 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €).

Aufgrund der seit dem 1. Januar 2019 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft ist die Viridium Group GmbH & Co. KG als oberste Organträgerin alleinige Schuldnerin der Gewerbesteuer des Organkreises.

Die Geschäftsentwicklung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird von der Geschäftsleitung als günstig eingeschätzt.

Vermögens- und Finanzlage

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die Anschaffungskosten für den Erwerb des aktiven Rückversicherungsbestands von der Heidelberger Lebensversicherung AG (3.980,0 Tsd. €) und die Anschaffungskosten für die Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG (7.169,8 Tsd. €) abzüglich der plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen.

Entwicklung Kapitalanlagebestand

Der Gesamtbestand an Sonstigen Kapitalanlagen betrug am Bilanzstichtag 29.985,9 Tsd. € (Vj. 26.369,4 Tsd. €). Hierbei handelt es sich um eine Investition in einen Geldmarktfonds zur Risikominimierung. Insgesamt erhöhte sich die Position im Vergleich zum Vorjahr um 3.616,4 Tsd. €. Das Bruttoanlagevolumen betrug im Geschäftsjahr 53.985,9 Tsd. €. Zum Bilanzstichtag betragen die Bewertungsreserven 23,0 Tsd. €.

Mit der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und einem konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG werden Depotforderungen in Höhe von 858.720,1 Tsd. € (Vj. 878.568,4 Tsd. €) ausgewiesen.

Liquiditätsmanagement

Aufgrund des systematischen Liquiditätsmanagements wurden Zahlungsverpflichtungen laufend überprüft und die erforderliche Liquidität bereitgestellt. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit sichergestellt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden über 887.448,6 Tsd. € (Vj. 906.946,2 Tsd. €). Die Brutto-Deckungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 863.988,3 Tsd. € (Vj. 883.324,9 Tsd. €), die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 756,1 Tsd. € (Vj. 541,6 Tsd. €) und die sonstigen versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen betrugen 22.608,7 Tsd. € (Vj. 22.695,4 Tsd. €).

Zusammenfassende Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage kann auf Grund der oben beschriebenen Sachverhalte als positiv eingestuft werden.

1.2.4 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

	2025 in Mio. €	2024 in Mio. €	Veränderung in %
Beiträge			
gebuchte Bruttobeiträge	119,7	111,4	7,4
Leistungen für unsere Kunden			
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. ¹	85,9	100,8	-14,8
Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	30,0	26,4	13,7
Brutto-Deckungsrückstellung			
Brutto-Deckungsrückstellung	864,0	883,3	-2,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22,3	23,2	-3,6

¹ für eigene Rechnung

1.3 Personal- und Sozialwesen

Die Viridium Rückversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeitenden.

1.4 Risikobericht

1.4.1 Risikomanagementsystem und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Viridium Rückversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Risikostrategie wurde im Jahr 2025 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Viridium Rückversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die gezielt zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Viridium Rückversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Erstversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Viridium Rückversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operativen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den für die Viridium Rückversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren und/oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

- 1) Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2025 ergaben sich fünf quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Viridium Rückversicherung AG als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie

das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuften EU-Staatsanleihen Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde wieder das Zinsänderungsrisiko abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018 durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.

- 2) Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Viridium Rückversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Viridium Rückversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kundinnen und Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden - unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2025 in den ORSA-Prozess 2025 ein.

1.4.2 Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds.

Das Aktienexposure der Viridium Rückversicherung AG beträgt zum Jahresende 0,0 %. Bestandsgefährdende Entwicklungen aus dem Aktienkursrisiko sind daher nicht gegeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Dieses Risiko besteht bei der Viridium Rückversicherung AG in der Anlage in einem Geldmarktfonds.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve. Bei der Viridium Rückversicherung AG würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von -150,0 Tsd. € (Zinsanstieg) bzw. 150,0 Tsd. € (Zinssenkung) ergeben.

Immobilienrisiko

Das Immobilienexposure der Viridium Rückversicherung AG beträgt zum Jahresende 0,0 %. Bestandsgefährdende Entwicklungen aus dem Immobilienrisiko sind daher nicht gegeben.

Währungsrisiko

Da die Notierungswährung der einzig existierenden Kapitalanlage in einem Geldmarktfonds identisch zu der Berichtswährung der Viridium Rückversicherung AG ist, besteht kein Währungskursrisiko.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Durch die Anlage in einen OGAW-konformen breitdiversifizierten Geldmarktfonds ist kein materielles Konzentrationsrisiko gegeben.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat. 2025 wurden keinerlei Ausfälle verzeichnet.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Bestand besteht vollständig aus einem OGAW-konformen in Euro berichteten Geldmarktfonds, der mit seinen Anlagen eine durchschnittlich gewichtete Bonität im Investment Grade Bereich (A-Rating) ausweist.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebighkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Im Rahmen des ORSA 2025 hat sich herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen der Anstieg der Stornoquote Leben das adverseste Szenario für die Viridium Rückversicherung AG darstellt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Angaben der Erstversicherer und Zedenten ermittelt.

Operationelle Risiken

Die Viridium Rückversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf Servicegesellschaften (Viridium Service Management GmbH, Viridium Customer Services GmbH, Viridium Technology Services GmbH oder Viridium Group Services GmbH) übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Cyberisiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) zentral durch die Viridium Technology Services GmbH und das Informationsrisikomanagement (IRM) zentral durch die Viridium Group Services GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass

die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt sind. Trotz der ergriffenen Maßnahmen kann, insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung von Cyber Risiken, deren Eintritt nicht vollständig ausgeschlossen werden, so dass ein Restrisiko verbleibt.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend ist ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft belaufen sich auf 22.465,1 Tsd. € (Vj. 24.531,3 Tsd. €). Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber der Proxalto Lebensversicherung AG, der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Entis Lebensversicherung AG. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber einem konzernfremden Dritten. Der konzernfremde Rückversicherer besitzt ein Rating von A++. Das Risiko wird aufgrund der hohen Bonität der Rückversicherer als sehr gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Viridium Rückversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

1.4.3 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine sehr komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Viridium Rückversicherung AG hat dabei die Volatilitätsanpassung nach Solvency II angewendet, jedoch weiterhin keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Viridium Rückversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer sehr komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Die großen Zentralbanken haben, mit Ausnahme der Bank of Japan, im Jahr 2025 damit begonnen, ihre Leitzinsen wieder zu senken. Gleichzeitig blieb auch 2025 die geopolitische Lage aufgrund der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten angespannt. Hinzu kamen innenpolitische Entwicklungen in den USA sowie Frankreich. Global entwickelten sich Aktienanlagen 2025 wie schon im Vorjahr positiv, waren jedoch zeitweise von erhöhter Volatilität geprägt. Insbesondere die US-Handelspolitik führte zu großen Kursschwankungen und zu einer Abwertung des US-Dollars. Das Thema „Künstliche Intelligenz“ sowie die Aussicht auf Zinssenkungen waren zentrale Kurstreiber an den globalen Aktienmärkten. US-Staatsanleihen schnitten besser ab als europäische Staatsanleihen, nachdem fiskalpolitische Bedenken in Europa zunahmen. In Deutschland wurden höhere Staatsschulden über das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ angekündigt. Besonders erwähnenswert ist die politische Situation in Frankreich, die Bedenken über die Entwicklung französischer Schuldtitel auslöste. Anhaltende Diskussionen über fiskalpolitische Reformen und Haushaltskonsolidierung hatten zu politischer Instabilität und mehreren Regierungswechseln geführt. Dies machte sich auch auf den Anleihemärkten bemerkbar, auf denen zum Jahresende französische Kreditrisikoprämien die italienischen und spanischen überstiegen⁷.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Angriffs der USA und Israels auf den Iran auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen keine Anhaltspunkte vor,

⁷ Inhaltliche Quelle: Vgl. J.P.Morgan Asset Management: Review of Markets over 2025 vom 1. Februar 2026.

die die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

1.5 Prognose- und Chancenbericht

1.5.1 Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Im Vorjahr wurde für die Viridium Rückversicherung AG für 2025 ein leicht geringeres Ergebnis vor Steuern erwartet. Das tatsächlich erzielte Ergebnis vor Steuern entspricht mit 22.320,5 Tsd. € der Prognose.

1.5.2 Weltwirtschaft 2026^{8,9,10,11,12}

Der IWF rechnet in seinem aktuellen *World Economic Outlook* vom 19. Januar 2026 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 % für das Jahr 2026. Damit bleibt das Wachstum stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die USA prognostiziert der IWF im Jahr 2026 ein Wachstum von 2,4 %, und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist auf mehrere zentrale Faktoren zurückzuführen: Die USA profitiert von einem deutlichen Anstieg der Investitionen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, der durch fiskalische Unterstützung, günstige Finanzierungsbedingungen sowie die hohe Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors begünstigt wird. Die Wachstumsprognose für China beläuft sich auf 4,5 % (Vorjahr: 4,6 %) und wird, ähnlich wie in den USA, durch steigende Technologieinvestitionen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen an neue handelspolitische Rahmenbedingungen getragen. Für die Eurozone ist hingegen mit einem moderaten Wachstum von 1,3 % zu rechnen. Auch hier leisten Technologie- und KI-Investitionen einen wichtigen Beitrag, da sie laut IWF weltweit, aber insbesondere in Europa und Asien, negative Effekte der US-Zollpolitik abmildern und das Wachstum unterstützen.

Die weltweite Gesamtinflation wird im Jahr 2026 voraussichtlich auf 3,8 % sinken und soll 2027 weiter auf 3,4 % zurückgehen. Die Weltwirtschaft erholt sich laut IWF in 2026 zunehmend von den Handels- und Zollstörungen des Jahres 2025, was den globalen Preisdruck spürbar reduziert und sich damit auch dämpfend auf die Inflation in Europa auswirkt. Gleichzeitig nähern sich die Inflationserwartungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, einschließlich der Eurozone, wieder den geldpolitischen Zielwerten an. Der IWF betont außerdem, dass die sinkende Inflation durch nachlassende Nachfrage und fallende Energiepreise dazu beiträgt, dass

⁸ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2026 vom 19. Januar 2026.

⁹ Inhaltliche Quelle: BMWF: Jahreswirtschaftsbericht 2026 vom 28. Januar 2026.

¹⁰ Inhaltliche Quelle: Handelsblatt: Folgen für die Wirtschaft: Iran-Krieg trifft auf Deutschland vom 3. März 2026.

¹¹ Inhaltliche Quelle: IWF: Statement on the Middle East vom 3. März 2026.

¹² Inhaltliche Quelle: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026 vom 12. März 2026.

sich die Realeinkommen wieder erholen, weil Preissteigerungen weniger stark auf die Kaufkraft drücken. Der Kaufkraftverlust der Haushalte wird reduziert und stabilisiert damit effektiv die real verfügbaren Einkommen.

Der IWF bewertet die globale Wirtschaft insgesamt als widerstandsfähiger als noch vor einigen Monaten angenommen. Gleichzeitig bestehen für 2026 weiterhin zentrale Risiken durch geopolitische Spannungen, mögliche neue handelspolitische Schocks sowie eine anhaltende Unsicherheit an den Finanzmärkten. Vor diesem Hintergrund haben die jüngsten geopolitischen Entwicklungen die Risikolage zusätzlich verschärft. Der Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 hat die Weltwirtschaft spürbar verunsichert. Besonders kritisch ist die Lage an der Straße von Hormus, einer der wichtigsten Routen für den weltweiten Öltransport. Durch die Gefahr einer Blockade sind die Ölpreise weltweit rasant angestiegen und könnten durch eine längere Störung des Schiffsverkehrs sogar eine globale Rezession auslösen. Dies könnte laut IWF zu höheren Inflationsrisiken und starken Turbulenzen an den Finanzmärkten führen. Viele Investoren ziehen deshalb Kapital aus riskanteren Anlagen ab und investieren verstärkt in Gold als sicheren Hafen.

Der anhaltende Konflikt belastet die weltwirtschaftliche Entwicklung deutlich. Durch die stark gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas kommt es weltweit zu höheren Produktionskosten, was die Konjunktur in vielen wichtigen Absatzmärkten ausbremst. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass der Konflikt globale Handelswege längerfristig beeinträchtigt. Die eingeschränkte Passage der Straße von Hormus könnte Lieferketten zwischen Europa und Asien unter Druck setzen und den Welthandel weiter verlangsamen.

Zudem bleibt offen, ob die erwarteten Produktivitätsgewinne durch technologische Entwicklungen tatsächlich in dem prognostizierten Umfang realisiert werden können. Den Zentralbanken kommt weiterhin eine wegweisende Rolle bei der Stabilisierung der Wirtschaft zu, insbesondere durch eine vorsichtige und datenabhängige Geldpolitik. Zinssenkungen seien zwar möglich, sollten jedoch schrittweise und im Einklang mit den jeweiligen Inflations- und Wachstumsentwicklungen erfolgen, um neue Inflationsrisiken oder Finanzmarktverwerfungen zu vermeiden.

Insgesamt plädiert der IWF vor diesem Hintergrund für eine Kombination aus fiskalischer Disziplin und vorsichtiger Geldpolitik, wirksamer Finanzmarktaufsicht und größerer handelspolitischer Verlässlichkeit sowie umfassenden Strukturreformen. Die Maßnahmen sollen sowohl kurzfristige Risiken eindämmen als auch die Grundlagen für eine widerstandsfähigere, dynamischere Weltwirtschaft und nachhaltiges Wachstum schaffen.

1.5.3 Deutschland 2026^{13,14,15,16}

Der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vom 28. Januar 2026 zeichnet ein Bild von langsamer, aber stabiler wirtschaftlicher Erholung in Deutschland, wobei jedoch die Wachstumsaussichten gegenüber früheren Erwartungen nach unten korrigiert wurden. Nachdem das BMWE im Herbst 2025 noch einen Anstieg des preisbereinigten BIP von 1,3 % erwartet hatte¹⁷, wird trotz des Angriffs der USA und Israels auf den Iran für die deutsche Wirtschaft 2026 weiterhin eine Erholung erwartet, wenn auch stärker gedämpft als zuvor prognostiziert. Im Szenario einer raschen Deeskalation wird ein BIP-Wachstum von etwa 0,8 % erwartet; hält der Konflikt jedoch länger an, könnte das Wachstum auf rund 0,6 % zurückfallen.

Nach einem leichten Anstieg der Inflationsrate im Vorjahr auf 2,2 %, rechnet das BMWE im Jahr 2026 mit einem Rückgang der Inflationsrate auf etwa 2,1 %, womit sich die Teuerung wieder an den Zielwert von 2,0 % annähern wird und somit als stabil bewertet werden kann. Gründe für diese positive Inflationsentwicklung sind vor allem die nachlassenden Energiepreise und förderliche Effekte aus staatlichen Entlastungsmaßnahmen, die den Preisauftrieb dämpfen. Gleichzeitig zeigt sich der Preisdruck weiterhin im Dienstleistungssektor, unter anderem durch anhaltende Lohnsteigerungen und höhere Produktionskosten in personalintensiven Branchen. Die hohen Energiepreise aufgrund des Nahost-Konfliktes führen kurzfristig zu einer erhöhten Inflation und belasten Konsum und Investitionen, ohne die wirtschaftliche Erholung jedoch vollständig zu stoppen. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt stellt aufgrund der Schwächephase der vergangenen Jahre eine Herausforderung dar. Begünstigt durch strukturelle Belastungsfaktoren wie dem Fachkräftemangel und hohen Energiekosten hat sie zu erheblichen Arbeitsplatzverlusten geführt. Die Zahl der Arbeitslosigkeit dürfte im Laufe des Jahres sinken, so dass die Arbeitslosenquote für 2026 trotz des Rückgangs im Jahresdurchschnitt leicht niedriger ausfallen sollte als im Vorjahr.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass der wirtschaftliche Aufwärtstrend Deutschlands vor allem durch die positive innenwirtschaftliche Entwicklung angetrieben wird. Wichtige Treiber sind steigende Konsumausgaben, die durch Reallohnzuwächse gestützt werden, sowie umfangreiche Investitionen, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Digitalisierung und technologische Innovationen. Gezielte staatliche Entlastungsmaßnahmen, wie die dauerhafte Senkung des Umsatzsteuersatzes in der Gastronomie, steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch höhere Frei- und Kinderfreibeträge, und Energiekostenentlastungen für energieintensive Unternehmen und private Haushalte, stärken die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger und fördern zugleich die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche externe Risiken und strukturelle Schwächen.

¹³ Inhaltliche Quelle: BMWE: Jahreswirtschaftsbericht 2026 vom 28. Januar 2026.

¹⁴ Inhaltliche Quelle: Handelsblatt: Folgen für die Wirtschaft: Iran-Krieg trifft auf Deutschland vom 3. März 2026.

¹⁵ Inhaltliche Quelle: IWF: Statement on the Middle East vom 3. März 2026.

¹⁶ Inhaltliche Quelle: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026 vom 12. März 2026.

¹⁷ Inhaltliche Quelle: BMWE: Herbstprojektion 2025 vom 8. Oktober 2026.

Dazu zählen vor allem die Unsicherheiten im Außenhandel, die aus anhaltenden geopolitischen Spannungen sowie neuen Handelsbarrieren anderer Länder, etwa möglichen zusätzlichen US-Zöllen, resultieren. Diese Entwicklungen könnten die exportorientierte deutsche Industrie spürbar belasten, die Nachfrage nach deutschen Produkten bremsen und die Anfälligkeit für globale Schocks erhöhen.

Die geopolitischen Risiken haben sich jedoch durch den Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 verschärft. Die globale Verunsicherung wirkt sich unmittelbar auf Deutschland aus, da die deutsche Wirtschaft in hohem Maße von Energieimporten abhängig ist. Der sprunghafte Anstieg der Öl- und Gaspreise erhöht sowohl die Verbraucherpreise als auch Produktions- und Transportkosten. Gleichzeitig reagieren die Finanzmärkte: Der DAX geriet aufgrund der politischen Unsicherheit an den Börsen deutlich unter Druck.

Vor diesem Hintergrund benennt der Jahreswirtschaftsbericht zehn zentrale Reform- und Handlungsfelder, die darauf abzielen, das Wachstumspotenzial langfristig zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen zur Stärkung der Innovationskraft, zur Verbesserung der Fachkräftebasis, zur Förderung von nachhaltigen Investitionen und zur Anpassung der Wirtschaft an globale Markt- und Technologieentwicklungen. Der Bericht unterstreicht, dass eine Kombination aus strukturpolitischen Reformen, Investitionen und einer stabilen Innenwirtschaft entscheidend für die zukünftige Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sind.

Ab 2027 wird mit einer stärkeren Belebung der Konjunktur gerechnet, unterstützt durch staatliche Ausgabenprogramme und eine allmähliche Stabilisierung der internationalen Nachfrage.

1.5.4 Prognose zur Entwicklung der Lebensversicherungsbranche in Deutschland 2026¹⁸

Laut GDV kann die deutsche Versicherungswirtschaft trotz der positiven Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres nur verhalten optimistisch in die Zukunft blicken und rechnet für das laufende Geschäftsjahr 2026 mit einem moderaten Beitragswachstum. Die Versicherer erwarten spartenübergreifend lediglich einen Anstieg der Beiträge um 4,7 % Prozent.

Im Bereich der Lebensversicherung erwartet der GDV einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,1 %, wobei dieser Zuwachs erneut hauptsächlich durch das Einmalbeitragsgeschäft getragen werden soll, während laufende Beiträge zurückgehen.

Ursache für diesen verhaltenen Ausblick ist laut GDV vor allem die strukturelle Schwäche der deutschen Wirtschaft, die die Versicherungsbranche langfristig belastet. Während sich das Versicherungsgeschäft im Jahr 2025 noch solide entwickelte, verschlechtern sich nun die Rah-

¹⁸ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 4. Februar 2026.

menbedingungen spürbar. Ein rückläufiges Bau-, Investitions- und Konsumniveau sowie zunehmende politische und wirtschaftliche Unsicherheiten dämpfen die Stimmung und führen dazu, dass viele Sparer zurückhaltender agieren.

1.5.5 Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zurzeit agieren, hat die Viridium Gruppe sich im Markt als echte Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Mit der Übertragung der bestehenden Verträge im Jahr 2019, dem Neuabschluss von Verträgen mit zwei Lebensversicherungsunternehmen der Viridium Gruppe in 2021 und der Übernahme der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und einem externen Rückversicherer zum 1. Januar 2023 strebt die Viridium Rückversicherung AG an, innerhalb der Gruppe eine transparente und effiziente Struktur bzgl. Rückversicherung zu schaffen und den Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe effizienten Rückversicherungsschutz auch bei sich abbauenden Teilkollektiven der einzelnen Lebensversicherer anzubieten.

Für das Jahr 2026 werden für die Viridium Rückversicherung AG ein moderater Anstieg der Beiträge und leicht geringere Aufwendungen für Versicherungsfälle erwartet. Bezüglich der Entwicklung der Deckungsrückstellung wird auf Basis der Planung ein Rückgang auf Niveau des Vorjahres erwartet. Die Deckungsrückstellung folgt insbesondere einem in Rückdeckung übernommenen Quotenvertrag auf Normalbasis.

Für das Jahr 2026 wird für die Viridium Rückversicherung AG auf Basis der Planung ein leichter Anstieg des Kapitalanlagenbestandes erwartet.

Es wird ein leicht geringeres Ergebnis vor Steuern und einer weiterhin starken Kapitalisierung nach Solvency II für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert. Der Erwartung des Ergebnisses unterliegen keine weiteren Neuabschlüsse von Rückversicherungsverträgen.

Noch nicht absehbar zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Krieges im Nahen Osten auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte. Viridium Rückversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus dem Iran bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz im Iran.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen aktuell keine Erkenntnisse über Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Es sind bislang auch keine wesentlichen adversen Veränderungen im Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) bei den Erstversicherern feststellbar.

2 Bilanz zum 31.12.2025

AKTIVA	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.792.465,74	8.363.222,58
B. Kapitalanlagen			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.985.881,56		26.369.436,89
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	<u>858.720.080,22</u>		<u>878.568.399,39</u>
		888.705.961,78	904.937.836,28
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	22.465.110,77		24.531.315,07
davon an verbundene Unternehmen			
21.038.477,59 € (Vj. 23.321.149,71 €)			
II. Sonstige Forderungen	<u>70.415,22</u>		<u>250.095,25</u>
davon an verbundene Unternehmen		22.535.525,99	24.781.410,32
70.415,22 € (Vj. 250.095,25 €)			
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.232.728,34	5.375.892,88
Summe der Aktiva		922.266.681,85	943.458.362,06

PASSIVA

	€	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		3.600.000,00		3.600.000,00
II. Kapitalrücklage		6.400.000,00		6.400.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		360.000,00		360.000,00
			10.360.000,00	10.360.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.717.339,34			2.973.555,43
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.717.339,34		2.973.555,43
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	863.988.327,95			883.324.941,20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.597.117,41			-1.546.019,45
		862.391.210,54		881.778.921,75
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	756.104,73			541.600,30
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-151.220,95			-108.320,06
		604.883,78		433.280,24
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	22.608.718,99			22.695.424,87
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-873.567,69			-935.005,98
		21.735.151,30		21.760.418,89
			887.448.584,96	906.946.176,31
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			143.687,03	126.948,01
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.945.241,24		2.766.532,74
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
0,00 € (Vj. 0,00 €)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		22.369.168,62		23.258.705,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
22.368.903,22 € (Vj. 23.258.705,00 €)				
			24.314.409,86	26.025.237,74
Summe der Passiva			922.266.681,85	943.458.362,06

3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025

	€	€	2025 €	2024 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	119.722.959,65			111.448.604,07
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-19.197.228,75			-16.801.819,30
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	256.216,09			347.666,58
			100.781.946,99	94.994.451,35
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			26.727.670,44	27.211.468,03
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-92.834.895,30			-106.165.797,42
bb) Anteil der Rückversicherer	7.130.272,85			5.190.210,85
	-85.704.622,45			-100.975.586,57
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-214.504,43			186.765,65
bb) Anteil der Rückversicherer	42.900,89			-37.353,12
	-171.603,54			149.412,53
			-85.876.225,99	-100.826.174,04
4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	19.387.711,22			25.053.874,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	25.267,59			764.439,84
			19.412.978,81	25.818.313,84
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-49.178.680,08			-32.040.581,08
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	10.072.901,62			8.846.923,02
			-39.105.778,46	-23.193.658,06
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			21.940.591,79	24.004.401,12
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1.484.875,05	121.039,48
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-175.591,08	-102.569,98
3. Sonstige Erträge	164.561,72			282.196,57
4. Sonstige Aufwendungen	-1.093.970,46			-1.146.360,53
			-929.408,74	-864.163,96
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.320.467,02	23.158.706,66
6. Sonstige Steuern			505,21	7,05
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-22.320.972,23	-23.158.713,71
8. Jahresüberschuss			0,00	0,00
9. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge mit positivem sowie Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt. Dies wurde analog auch für die Vorjahreszahlen angewendet.

4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die Viridium Rückversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 51609 eingetragen.

Die Viridium Rückversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gemäß § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Viridium Rückversicherung AG zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 2.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.2.1 Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und entsprechen den allgemeinen AfA-Tabellen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 bzw. 20 Jahren.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Depotforderungen

Die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderung entfällt auf das aktive Rückversicherungsgeschäft. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Sonstige Forderungen

Andere Forderungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Latente Steuern

Die Viridium Rückversicherung AG ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Viridium Holding AG. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

Wertaufholung

Bei allen Vermögensgegenständen wird das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

4.2.2 Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des im Jahr 2019 übernommenen Geschäfts beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden bei Übernahme der Retrozession übernommen und den Abrechnungen entsprechend fortgeführt.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum

Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen.

Für die im Jahr 2021 abgeschlossenen Rückversicherungsverträge zur Absicherung der biometrischen Risiken der Erstversicherer Heidelberger Lebensversicherung AG und Entis Lebensversicherung AG wird jeweils ein Stabilitätsfonds als sonstige Versicherungstechnische Rückstellung gebildet. Dieser dient als Risikopuffer und ermöglicht einen Ausgleich über die Zeit. Aufgrund der durch die spezielle Rückversicherungskonstruktion induzierten Asymmetrien wird der Kapitalbedarf über eine stochastische Berechnung ermittelt. Methodisch ist dies vergleichbar mit der risikoneutralen Bewertung von Optionen und Garantien bei traditionellem Lebensgeschäft mittels stochastischer Kapitalmarktszenarien.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die zum 1. Januar 2023 übernommenen Rückversicherungsverträge von der Proxalto Lebensversicherung AG wurden bei Vertragsabschluss übernommen und den Abrechnungen entsprechend fortgeführt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

4.3 Erläuterungen zur Bilanz

4.3.1 Aktiva

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entwicklung des Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2025

	Anfangsbestand 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Endbestand 31.12.2025 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.363.222,58	0,00	0,00	0,00	570.756,84	7.792.465,74
	8.363.222,58	0,00	0,00	0,00	570.756,84	7.792.465,74

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die Anschaffungskosten für den Erwerb des aktiven Rückversicherungsbestands von der Heidelberger Lebensversicherung AG (3.980,0 Tsd. €) abzüglich der plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren. Im Jahr 2019 erfolgte aufgrund der Weitergabe von 20 % des Geschäfts eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 796,0 Tsd. €.

Mit der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG werden zusätzlich die Anschaffungskosten (7.169,8 Tsd. €) abzüglich der planmäßigen Abschreibungen unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Zu B. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2025

	Anfangsbestand 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Endbestand 31.12.2025 €
Aktivposten						
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.369.436,89	53.985.880,73	50.369.436,06	0,00	0,00	29.985.881,56
	26.369.436,89	53.985.880,73	50.369.436,06	0,00	0,00	29.985.881,56
B.II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	878.568.399,39	0,00	19.848.319,17	0,00	0,00	858.720.080,22
	878.568.399,39	0,00	19.848.319,17	0,00	0,00	858.720.080,22
	904.937.836,28	53.985.880,73	70.217.755,23	0,00	0,00	888.705.961,78

Zu I. Sonstige Kapitalanlagen

Zu 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Viridium Rückversicherung AG ist zum Ende des Geschäftsjahres in einen Geldmarktfonds in Höhe von 29.985,9 Tsd. € (Vj. 26.369,4 Tsd. €) investiert. Die Fondsanteile sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Abschreibungen gibt es keine.

Zu II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Mit der Übertragung der Rückversicherungsbeziehungen zwischen der Proxalto Lebensversicherung AG und eines konzernfremden Dritten auf die Viridium Rückversicherung AG werden Depotforderungen in Höhe von 858.720,1 Tsd. € (Vj. 878.568,4 Tsd. €) ausgewiesen.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2025

	Zeitwerte €	Bilanzwerte €	stille Reserven €	stille Lasten €
BI. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.008.850,40	29.985.881,56	22.968,84	0,00
BI. Gesamt	30.008.850,40	29.985.881,56	22.968,84	0,00
BII. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft				
	858.720.080,22	858.720.080,22	0,00	0,00
BII. Gesamt	858.720.080,22	858.720.080,22	0,00	0,00
Summe	888.728.930,62	888.705.961,78	22.968,84	0,00
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	30.008.850,40	29.985.881,56	22.968,84	0,00
Davon zum Nennwert bilanziert	0,00	0,00	0,00	0,00

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Als Zeitwerte der Aktien und Investmentvermögen richtet sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag.

Die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Als Zeitwerte für die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden die Nennwerte angesetzt.

Zu C. Forderungen

Zu I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Zum 31. Dezember 2025 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft 22.465,1 Tsd. € (Vj. 24.531,3 Tsd. €). Von den Forderungen bestehen 21.038,5 Tsd. € (Vj. 23.321,1 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zu II. Sonstige Forderungen

Unter den Sonstigen Forderungen werden Forderungen in Höhe von 69,9 Tsd. € (Vj. 206,8 Tsd. €) gegenüber der Viridium Holding AG und Forderungen in Höhe von 0,5 Tsd. € (Vj. 43,3 Tsd. €) gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben liegt auf verschiedenen eigenen Bankkonten der Viridium Rückversicherung AG.

4.3.2 Passiva

4.3.3 Eigenkapital

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital von 3.600,0 Tsd. € (Vj. 3.600,0 Tsd. €) ist eingeteilt in 3.600.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Die Kapitalrücklage beträgt 6.400,0 Tsd. € (Vj. 6.400,0 Tsd. €). Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 360,0 Tsd. € (Vj. 360,0 Tsd. €) ist gemäß § 150 Abs. 1 AktG dotiert.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge	2025 €	2024 €
Bruttobetrag	2.717.339,34	2.973.555,43
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Nettobetrag	2.717.339,34	2.973.555,43

Der Rückgang der Beitragsüberträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Bestandsrückgang des unterliegenden Geschäfts.

II. Deckungsrückstellung	2025 €	2024 €
Bruttobetrag	863.988.327,95	883.324.941,20
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.597.117,41	-1.546.019,45
Nettobetrag	862.391.210,54	881.778.921,75

Der Rückgang der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Bestandsrückgang des unterliegenden Geschäfts.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2025	2024
	€	€
Bruttobetrag	756.104,73	541.600,30
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-151.220,95	-108.320,06
Nettobetrag	604.883,78	433.280,24

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2025	2024
	€	€
Bruttobetrag	22.608.718,99	22.695.424,87
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-873.567,69	-935.005,98
Nettobetrag	21.735.151,30	21.760.418,89

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird die Rückstellung für den Stabilitätsfonds ausgewiesen. Die Bildung der Rückstellung wurde erstmals mit Abschluss der Rückversicherungsverträge mit der Entis Lebensversicherung AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG im Jahr 2021 notwendig.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen	2025	2024
	€	€
Die sonstigen Rückstellungen betreffen:		
Prüfungskosten	123.736,20	109.693,01
Steuerberatungskosten	16.660,00	17.255,00
Ausstehende Rechnungen	3.290,83	0,00

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2025	2024
	€	€
	1.945.241,24	2.766.532,74

Unter den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden die Schuldsalden aus dem retrozedierten Versicherungsgeschäft an konzernfremde Dritte ausgewiesen.

	2025 €	2024 €
II. Sonstige Verbindlichkeiten	22.369.168,62	23.258.705,00
Davon gegenüber:		
verbundene Unternehmen	22.368.903,22	23.258.705,00

In den Sonstigen Verbindlichkeiten wird insbesondere die Verbindlichkeit aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag ausgewiesen (22.321,0 Tsd. €; Vj. 23.158,7 Tsd. €). Darüber hinaus sind ausstehende Verbindlichkeiten für die Erbringungen von Dienstleistungen gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG (5,8 Tsd. €; Vj. 0,0 Tsd. €) und der Viridium Service Management GmbH (42,1 Tsd. €; Vj. 100,0 Tsd. €) enthalten.

4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.4.1 Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2025 €	2024 €
Gebuchte Bruttobeiträge	119.722.959,65	111.448.604,07
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-19.197.228,75	-16.801.819,30
Veränderung der Bruttobeitragüberträge	256.216,09	347.666,58
Verdiente Beiträge	100.781.946,99	94.994.451,35

In den gebuchten Beiträgen sind Beiträge in Höhe von 115.108,4 Tsd. € (Vj. 107.109,4 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Zu I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für eigene Rechnung hat sich im Geschäftsjahr auf 26.727,7 Tsd. € (Vj. 27.211,5 Tsd. €) reduziert.

Der technische Zinsertrag besteht gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV aus den Depotzinsenträgen. Die Ermittlung wurde von den Zedenten übernommen. Sofern Endabrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese anhand von Schätzabrechnungen ermittelt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Zu I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 93.049,4 Tsd. € (Vj. 105.979,0 Tsd. €). Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von

7.173,2 Tsd. € (Vj. 5.152,9 Tsd. €) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung 85.876,2 Tsd. € (Vj. 100.826,2 Tsd. €).

Davon entfallen 85.704,6 Tsd. € (Vj. 100.975,6 Tsd. €) auf Zahlungen für Versicherungsfälle. Aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 171,6 Tsd. € (Vj. Ertrag in Höhe von 149,4 Tsd. €).

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus niedrigeren Leistungen an die Proxalto Lebensversicherung AG und an die Heidelberger Lebensversicherung AG.

Zu I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 49.178,7 Tsd. € (Vj. 32.040,6 Tsd. €) sind insbesondere Aufwendungen für Provisionen und Gewinnrückvergütungen von 48.892,3 Tsd. € (Vj. 31.718,2 Tsd. €) enthalten. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft von 10.072,9 Tsd. € (Vj. 8.846,9 Tsd. €) abzuziehen. Nach Berücksichtigung des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts ergeben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 39.105,8 Tsd. € (Vj. 23.193,7 Tsd. €).

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der höheren Gewinnrückvergütung der Rückversicherungsverträge mit der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Proxalto Lebensversicherung AG.

Zu I.6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf 23.920,8 Tsd. € (Vj. 26.838,1 Tsd. €). Unter Einbezug der Retrozession ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 21.940,6 Tsd. € (Vj. 24.004,4 Tsd. €).

Der Rückversicherungssaldo beträgt 1.900,1 Tsd. € (Vj. 2.755,5 Tsd. €). Er ermittelt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung.

4.4.2 Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II.1. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich auf 1.484,9 Tsd. € (Vj. 121,0 Tsd. €). Dabei handelt es sich ausschließlich um Gewinne aus dem Abgang, die aus einem thesaurierenden Geldmarktfonds resultieren.

Zu II.2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 175,6 Tsd. € (Vj. 102,6 Tsd. €). Abschreibungen oder Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Zu II.3. Sonstige Erträge

Unter den sonstigen Erträgen (164,6 Tsd. €; Vj. 282,2 Tsd. €) sind vor allem Zinserträge in Höhe von 87,2 Tsd. € (Vj. 178,0 Tsd. €) ausgewiesen.

Zu II.4. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1.094,0 Tsd. € (Vj. 1.146,4 Tsd. €) sind insbesondere Aufwendungen für konzerninterne erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 288,8 Tsd. € (Vj. 327,8 Tsd. €) sowie Abschreibungen auf den aktivierten Rückversicherungsbestand in Höhe von 570,8 Tsd. € (Vj. 570,8 Tsd. €) enthalten.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Verschmelzung der Meribel FinCo Limited mit Sitz in St. Helier, Jersey, ist die Viridium Group Sarl mit Sitz in Luxemburg seit dem 19. Dezember 2025 alleinige Anteilseignerin der Viridium Group GmbH & Co. KG und verpflichtet einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 aufzustellen. Zum Konsolidierungskreis innerhalb der Unternehmensgruppe zählen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die VGL in Luxemburg sowie die deutschen Tochter- und Enkelgesellschaften der Viridium Gruppe. Weitere ausländische Geschäftseinheiten sind im Konzernabschluss per 31. Dezember 2025 nicht enthalten. Vor diesem Hintergrund ergeben sich aufgrund einer untergeordneten internationalen Tätigkeit im Sinne des § 83 MinStG gegenwärtig keine wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des ab dem 1. Januar 2024 anzuwendenden Mindeststeuergesetzes für die Viridium Gruppe.

4.5 Nachtragsbericht

Es ist geplant, die Viridium Rückversicherung AG im Laufe des Jahres 2026 auf deren Muttergesellschaft Viridium Holding AG zu verschmelzen. Der Verschmelzungstichtag gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 6 UmwG wird der 1. Januar 2026 sein. Der Vorgang ist vorbehaltlich der BaFin-Genehmigung zur Rückversicherungslizenz der Viridium Holding AG. Wir erwarten durch die Verschmelzung einen positiven Einmal-Ergebniseffekt im Geschäftsjahr 2026 und einen daraus resultierenden Abschreibungsbedarf in den Folgejahren.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Angriffs der USA und Israels auf den Iran auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Die Viridium Rückversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene

Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus dem Iran bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz im Iran.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4.6 Sonstige Angaben

4.6.1 Organbezüge

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Viridium Rückversicherung AG.

4.6.2 Wirtschaftsprüfer

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde von der Hauptversammlung der Viridium Rückversicherung AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

4.6.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Viridium Group GmbH & Co. KG enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Abschlussprüfer keine Nicht-Prüfungsleistungen erbracht.

4.6.4 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die Viridium Rückversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeitende.

4.6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Viridium Service Management GmbH, einem verbundenen Unternehmen der Viridium Rückversicherung AG. Die Viridium Rückversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Dienstleistungsgebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Rückversicherungsverträge zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt, diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen. Für die Viridium Rückversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 534,2 Tsd. € für das Kalenderjahr 2026. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl Rückversicherungsverträge

und eines vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zwei Jahre und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit er nicht von einer Vertragspartei gekündigt wird. Der Vertrag wurde im Geschäftsjahr nicht gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich entsprechend um ein Jahr und endet im Geschäftsjahr 2027. Zusätzlich verpflichtet sich die Viridium Rückversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend den tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 92,9 Tsd. € für das Kalenderjahr 2026.

4.6.6 Konzernzugehörigkeit

Die Viridium Rückversicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg. Die oberste Muttergesellschaft, die für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Viridium Group Sarl mit Sitz in Luxemburg. Die Viridium Rückversicherung AG ist in diesen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der Viridium Group Sarl wird über die Viridium Group GmbH & Co. KG – dem obersten deutschen Unternehmen des Konzerns – im Unternehmensregister offengelegt.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Ergebnisabführungsvertrag.

4.6.7 Organe

Aufsichtsrat

- George Quinn, ehemaliger CFO Zurich Insurance Group, Zürich/Schweiz (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats ab 17. März 2026)
- Simon Richard Jonathan Woods, Berater, Zürich/Schweiz (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. August 2025 bis 22. Dezember 2025)
- Peter Etzenbach, Berater, Neuilly-sur-Seine/Frankreich (ab 1. August 2025)
- Benjamin Thomas Leax, Managing Director, New York City/USA (ab 25. September 2025)
- Hideki Tanaka, Executive Officer, Saitama/Japan (ab 1. August 2025)
- Dr. Andreas Wimmer, Vorstand, Stuttgart (ab 25. September 2025)
- Ulrich Ostholt, Vorstand, Köln (ab 25. September 2025)
- Rana Yared, General Partner, London/Vereinigtes Königreich (ab 25. September 2025)
- Prof. Dr. Alexander Bohnert, Professor, München (ab 25. September 2025)
- Bruno Anglès, Berater, Versailles/Frankreich (ab 25. September 2025)
- Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Viridium Group GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Juli 2025)

-
- Samy Jazaerli, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London/Vereinigtes Königreich (bis 31. Juli 2025)
 - Falko Loy, selbstständiger Unternehmensberater, Mosbach (bis 31. Juli 2025)

Vorstand

- Johannes Berkmann, CEO, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- Michael Sattler, CRO, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Neu-Isenburg, den 31. März 2026

Der Vorstand:

Johannes Berkmann

Michael Sattler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Viridium Rückversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Überein-

stimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten B.II.1. und B.IV.1. versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) in Höhe von T€ 886.597 (96,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. In Abhängigkeit von der Vertragsgestaltung sowie dem Geschäftsverlauf beruht die Berechnung auf einer Kombination aus vorliegenden Zedentenabrechnungen, gegebenenfalls adjustiert um Schätzungen des Vertragsverlaufs für nicht vorliegende Abrechnungsperioden. Die Einschätzung der Auskömmlichkeit der gemeldeten Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen und vorzunehmender Schätzungen bei noch ausstehenden Zedentenabrechnungen unterliegen dabei Ermessensspielräumen der

gesetzlichen Vertreter und damit verbundenen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Komplexität der zugrundeliegenden Berechnungen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen der Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gemeinsam mit unseren Aktuarien die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Wir haben analytische Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen insbesondere bei erforderlichen Schätzungen vorgenommen. Im Rahmen von Einzelfallprüfungen haben wir die korrekte und sachgerechte Verwendung von vorliegenden Zedentenabrechnungen bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen, die der Bewertung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zugrunde liegen, insgesamt geeignet sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Röcker.

Frankfurt am Main, den 31. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker
Wirtschaftsprüfer

Julika Roestel
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats der Viridium Rückversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 („**Geschäftsjahr**“) auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat wurde zum 1. August 2025 auf insgesamt neun Aufsichtsratsmitglieder erweitert und neu gewählt.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen und fasste mehrere Beschlüsse außerhalb von Sitzungen. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig teil. Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren insbesondere die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, ihre Positionsbestimmung und ihre Marktperspektiven.

Der Prüfungs-, Risiko- und Compliance Ausschuss (ARCC) der Gesellschaft hielt 2025 zwei Sitzungen ab. Der ARCC erörterte den Jahresabschluss der Gesellschaft unter Anwesenheit des Abschlussprüfers. Die Erörterungen ergaben keine Beanstandungen.

Der ARCC befasste sich darüber hinaus insbesondere mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Gegenstand der Erörterungen im ARCC waren zudem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Das abschließende Ergebnis der Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, wonach aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. Mai 2026 den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft und den Bericht des ARCC sowie Berichte des Vorstands zum Jahresabschluss der Gesellschaft eingehend behandelt. Hierfür standen dem Aufsichtsrat umfangreiche Unterlagen zur Verfügung. Die Unterlagen wurden im Beisein des Wirtschaftsprüfers intensiv erörtert. Der Jahresabschlussprüfer berichtete dabei über die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach abgeschlossener Prüfung durch den ARCC, prüfte der Aufsichtsrat die Unterlagen abschließend und schloss sich dem Ergebnis des Jahresabschlussprüfers an. Er erhebt demnach keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss. Besondere Bemerkungen sind demnach nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss des Geschäftsjahres, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Wir empfehlen dem Aktionär, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr.

Leverkusen, 26. Mai 2026

Für den Aufsichtsrat

George Quinn, Vorsitzender

Bruno Anglès

Prof. Dr. Alexander Bohnert

Peter Etzenbach

Benjamin Thomas Leax

Ulrich Ostholt

Hideki Tanaka

Dr. Andreas Wimmer

Rana Yared

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
APE	Annual Premium Equivalent
Art.	Artikel
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVmG	Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
bAV	Betriebliche Altersversorgung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof, Karlsruhe
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMWE	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BNP Paribas	BNP PARIBAS Securities Services S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt
BP	Basispunkte
BT	Besonderer Teil
BU	Berufsunfähigkeit
BUZ	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
bzgl.	bezüglich
CANCOM	CANCOM SE, München
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CLN	Credit-Linked Note(s)
COO	Chief Operating Officer
CRO	Chief Risk Officer
CTO	Chief Technology Officer
d.h.	das heißt
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V., Köln
DD	Dread-Disease-Versicherung
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungs-Verordnung)
DORA	Digital Operational Resilience Act
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
e.V.	Eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ELE	Entis Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
EMIR	Verordnung (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (ABl. L 201 vom 27.7.2012, S. 1) (EMIR Verordnung)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.e.R.	für eigene Rechnung
f.	folgende

Abkürzung	Beschreibung
FAIT	Fachausschuss für Informationstechnologie
ff.	fortfolgende
FinRVV	Verordnung über Finanzrückversicherungsverträge und Verträge ohne hinreichenden Risikotransfer (Finanzrückversicherungsverordnung)
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
ggf.	gegebenenfalls
Gj, GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz)
HGB	Handelsgesetzbuch
HFA	Hauptfachausschuss
HLE	Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.W.	im Wesentlichen
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW RS FAIT 1	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßigen Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie
IDV	individuelle Datenverarbeitung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
KapAusstV	Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen (Kapitalausstattungs-Verordnung)
KG	Kommanditgesellschaft
KI	Künstliche Intelligenz
KV	Krankenversicherung
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
KWG	Kreditwesengesetz
latente RfB	Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung
lit.	littera
LV	Lebensversicherung
LVB	LV Bestandsservice GmbH, Heidelberg
Meribel Finco	Meribel Finco Limited, St. Helier/Jersey (Großbritannien)
MiFIR-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung
MinStG	Mindeststeuergesetz
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
n.F.	neue Fassung
Nicht-LV	Nicht Lebensversicherung
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt(e)
OffenlegungsVO	Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltige Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment

Abkürzung	Beschreibung
p.a.	per annum
PLE	Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
PPC	PLE Pensions GmbH, Neu-Isenburg
Protector	Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin
PrüfV	Verordnung über den Inhalt der Prüfungsberichte zu den Jahresabschlüssen und Solvabilitätsübersichten von Versicherungsunternehmen (Prüfungsberichteverordnung)
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)
PVFP	Present Value of Future Profits
PWB	Pauschalwertberichtigung
R	Rundschreiben
RA	Rechtsanwalt
RAin	Rechtsanwältin
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RH	Rechnungslegungshinweis
RS	Stellungnahme zur Rechnungslegung
RV	Rückversicherung
S.	Seite, Satz
s.a.V.	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft
SLE	Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
sog.	sogenannte(r)
SPM	Skandia PortfolioManagement GmbH, Neu-Isenburg
TaxonomieVO	Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
Tsd.	Tausend
TSA	Transitional Service Agreement
Tz.	Textziffer
u.a.	unter anderem
UmwG	Umwandlungsgesetz
Unterabs.	Unterabsatz
USA	Vereinigten Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
V1 ELE InvKG	V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V2 PLE InvKG	V2 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V3 PLE InvKG	V3 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
VA	Versicherungsaufsicht
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
VCS	Viridium Customer Services GmbH, München
VerBaFin	Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
vgl.	vergleiche
VGL	Viridium Group Sarl, Luxemburg
VGM	Viridium Group Management GmbH, Leverkusen
VGS	Viridium Group Services GmbH, Neu-Isenburg
VHAG	Viridium Holding AG, Neu-Isenburg
Viridium Gruppe	Die Viridium Gruppe umfasst die VGL und deren Tochterunternehmen
Vj.	Vorjahr
VKG	Viridium Group GmbH & Co. KG, Leverkusen
VmF	Versicherungsmathematische Funktion
VN	Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer
VRE	Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg
VS	Versicherungssumme
VSM	Viridium Service Management GmbH, Leverkusen
VTs	Viridium Technology Services GmbH, Neu-Isenburg
VU	Versicherungsunternehmen

Abkürzung	Beschreibung
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz)
VVG a.F.	Gesetz über den Versicherungsvertrag in der bis zum 31. Dezember 2007 geltenden Fassung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZZR	Zinszusatzreserve
